

Einwohnergemeinde Zermatt

RAUMORDNUNGSKONZEPT (ROK) ZERMATT

Einleitung



Dezember 2013

INHALT

1.	EINLEITUNG	3
2.	DOKUMENTE DES ROK	5
3.	MITWIRKENDE	6

Die Dokumente des ROK Zermatt stehen auf der Homepage der Einwohnergemeinde Zermatt als Download zur Verfügung. Die Massnahmenblätter und technischen Grundlagen sind auf Anfrage bei der Gemeindeverwaltung Zermatt erhältlich.

PROJEKTTEAM ROK ZERMATT

- Auftraggeber:
- Anton Lauber (Gemeinderat, Vorsitzender Projektteam)
 - Beat Grütter (Leiter Verwaltung, Stv. Vorsitzender Projektteam)
 - Stefanie Lauber (Bauabteilung)
 - Christian Werlen (Leiter Bauabteilung)
- Auftragnehmer:
- Thomas Bernhard (externer Projektleiter)
- (IC Infraconsult AG)
- Daniel Hornung (Stv. externer Projektleiter)
 - Thomas Röthlisberger (externer Projektmitarbeiter)
- Weitere Beauftragte:
- Carmen Walker Späh (Rechtsanwältin, Zürich)

Titelbild: Bürger 2010; Schulprojekte ROK, IC Infraconsult, 2013; ETH-Projektwoche Zermatt, www.christiaanse.arch.ethz.ch, 2013, www.villa-albatros.ch, 2013

1. EINLEITUNG

Grundidee „Raumordnungs- konzept“ (ROK)	<p>Der Gemeinderat von Zermatt will die langfristigen Ziele der Raumplanung sowie vordringliche Massnahmen in einem Raumordnungskonzept (ROK) festhalten. Das Konzept wurde bis Ende 2013 unter Mitwirkung von wichtigen Akteuren und Interessengruppen sowie der Bevölkerung erarbeitet.</p> <p>Das Ziel der ROK-Arbeiten bestand darin, möglichst breite Kreise für Fragen der künftigen Orts-/Landschaftsplanung von Zermatt zu sensibilisieren und in die Diskussion einzubinden. Zudem wünschte man sich ein Leitdokument, das den Verantwortlichen in Zukunft den Weg weist, wie die Attraktivität von Zermatt für Bevölkerung und Gäste erhalten und das Innere Mattertal mitsamt seiner Gebirgslandschaft sinnvollerweise weiterentwickelt wird.</p> <p>Die „Flughöhe“ des ROK ist höher als diejenige des kommunalen Zonennutzungsplans. Im ROK werden die Grundsätze der Raumentwicklung festgehalten und als Ziele und Leitsätze formuliert. Daraus ergeben sich als Massnahmen unter anderem Anpassungen des Zonennutzungsplans.</p>
Problemlage	<p>Seit Jahrzehnten sorgt vor allem der äusserst leistungsfähige Tourismus bzw. der grosse Zustrom von Menschen und Kapital für das wirtschaftliche Fortkommen im Inneren Mattertal. Kehrseite der Medaille sind bekanntermassen etwa der grosse Flächenbedarf, „kalte Betten“, hohe Boden-/Immobilienpreise, ungedeckte Infrastrukturkosten, starke Umweltbelastungen sowie hoher Energieverbrauch. Hohe Wanderungssaldi, Veränderungen in der Sozialstruktur sowie das allmähliche Schwinden der Baulandreserven und unberührter Landschaften kommen dazu.</p> <p>Zermatt ist also – wie andere Tourismusdestinationen auch – raumplanerisch gefordert, dies unter anderem mit Blick auf die Zweitwohnungsproblematik und die Umsetzung der am 11. März 2012 angenommenen Volksinitiative. Besondere Herausforderungen sind auch die Umsetzung des 2013 revidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung, aktuelle Verkehrs- und Energiefragen oder der grosse Nutzungsdruck für Natur und Landschaft.</p>
„Start nicht bei Null“	<p>Zermatt startete mit dem ROK nicht „bei Null“. Die Gemeinde war schon vor der Initiierung des ROK im Herbst 2011 immer wieder bestrebt, politisch und wirtschaftlich Wünschbares zu fördern und unerwünschten Entwicklungen mit speziellen Vorkehrungen entgegenzutreten. Zermatt verfügt zum Beispiel mit dem Zonennutzungsplan, dem Bau- und Zonenreglement sowie den Verkehrsregelungen über wichtige raumplanerische Instrumente.</p> <p>Nicht alleine die Zweitwohnungsinitiative und das revidierte Raumplanungsgesetz machen es für Zermatt jedoch nötig, die genannten Instrumente zu überdenken, raumplanerische Ziele für die Zukunft festzulegen und entsprechende Massnahmen einzuleiten. Es ist allgemeiner Konsens, dass die Kinder von heute und deren Nachkommen dereinst in Zermatt etwa die gleichen Gestaltungsmöglichkeiten vorfinden sollten wie die Generationen zuvor.</p>
„ROK-Fahrplan“	<p>Das Raumordnungskonzept wurde in fünf Arbeitsphasen von September 2011 bis Dezember 2013 erarbeitet (vgl. Abb. S. 4). Jede Arbeitsphase baute auf den Resultaten der vorangehenden auf. Damit zieht sich von der Beschreibung der Ausgangslage bis zu den konkreten Massnahmen ein roter Faden durch das gesamte ROK.</p>

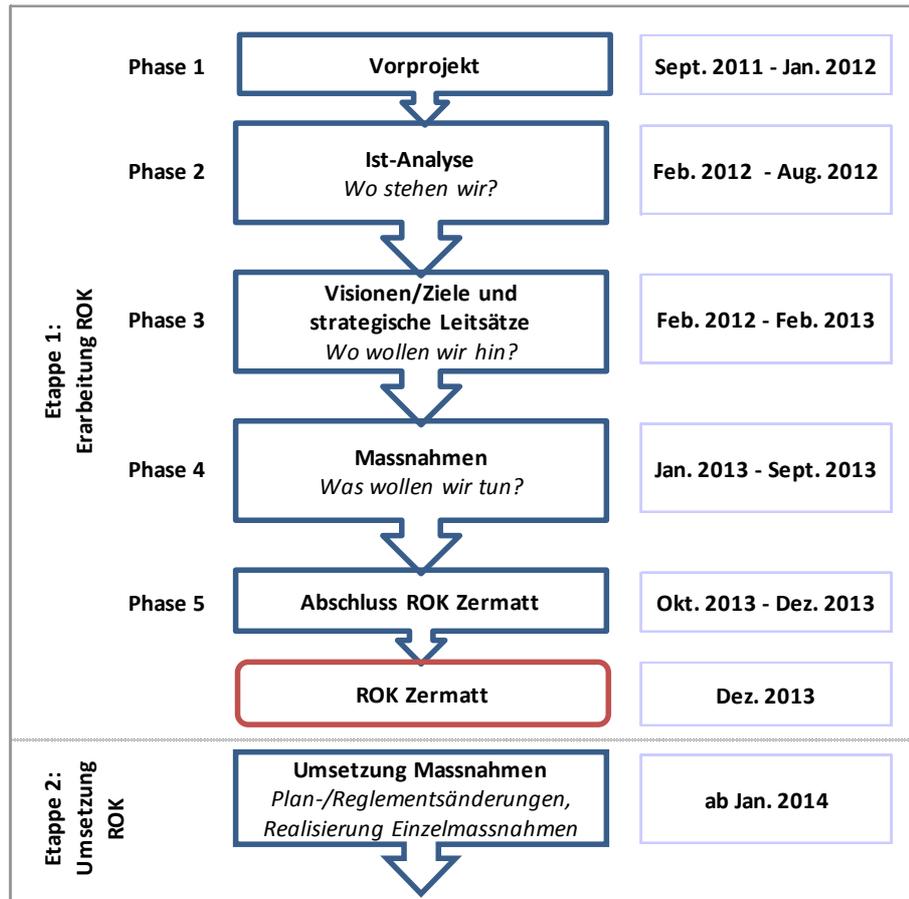


Abb.: Arbeitsphasen für die Erarbeitung des Raumordnungskonzepts Zermatt

Breite Mitwirkung

Das ROK Zermatt wurde unter der Leitung eines Projektteams (Vorsitz: Gemeinderat Anton Lauber) partizipativ, d.h. unter Mitwirkung von massgeblichen Akteuren und Interessengruppen, erarbeitet. Die Mitwirkung erfolgte über:

- eine Begleitgruppe mit Vertretungen von lokalen/regionalen Institutionen (vgl. Kap. 3)
- eine Präsentation der ROK-Arbeiten an einer Urversammlung sowie eine öffentliche Veranstaltung für alle interessierten Bewohner/innen und Gäste
- eine Umfrage bei Ortsansässigen und Gästen
- Beiträge von Schüler/innen: Schulklassen diverser Jahrgänge haben u.a. Bilder, Aufsätze, Collagen, Filme und Lieder zu Zermatt und dessen Zukunft erarbeitet

2. BESTANDTEILE UND DOKUMENTE DES ROK

Dokumente des
ROK Zermatt

Das ROK Zermatt besteht aus verschiedenen Teilen, die in einzelnen Berichten zusammengefasst sind. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Dokumente:

Ist-Analyse

Die Ist-Analyse fasst die wichtigsten Rahmenbedingungen, Fakten und Trends zusammen, die für die Raumordnung von Zermatt und Umgebung von Bedeutung sind. Es werden 14 Themenfelder in fünf Themenbereichen dargestellt. Bei den fünf Themenbereichen handelt es sich um

- Bauen & Wohnen
- Mobilität & Verkehr
- Tourismus & Wirtschaft
- Umwelt & Energie
- Gesellschaft & Gemeinwesen

Vision, Ziele, Leitsätze

Wie sich Zermatt in 20-30 Jahren sieht, welcher Zustand dazumal erreicht werden soll und welcher Weg dazu führen soll, wird im Dokument „Vision, Ziele, strategische Leitsätze“ festgehalten. Dieses Dokument dient den Verantwortlichen der Gemeinde als Leitinstrument für künftige Entscheidungen.

Massnahmen

Eine Übersicht der 31 ROK-Massnahmen inkl. Kurzbeschreibungen und Priorisierung findet sich im Dokument „Massnahmen“.

Massnahmenblätter

Alle Massnahmen sind in Massnahmenblättern detailliert beschrieben. Dazu gehören beispielsweise Hinweise auf Abhängigkeiten zu jeweils anderen Massnahmen, der vorgesehene Realisierungszeitraum und - soweit zum Zeitpunkt der Abfassung des ROK bekannt - auch Angaben zu beteiligten Stellen und Kosten.

Anhänge

- Ergebnisse der Umfrage bei Ortsansässigen und Gästen
- Ergebnisse der öffentlichen Veranstaltung
- Bildergalerie der Schulprojekte

Technische Grundlagen

- Dokumentation der Reduktion bzw. Zusammenfassung von 143 Massnahmenideen auf 50 ROK-Massnahmen
- Dokumentation der Reduktion von 50 auf 30 ROK-Massnahmen, inkl. Bewertung der 50 ROK-Massnahmen durch Begleitgruppe und Projektteam

Dokumentation
ETH-Seminarwoche

Nicht eigentlich Bestandteil der ROK-Dokumente ist der Bericht über eine Seminarwoche, die die ETH Zürich im März 2013 mit Studierenden der Architektur in Zermatt durchgeführt hat. Erkenntnisse aus dieser Dokumentation sind indessen ebenfalls in das vorliegende ROK eingeflossen.

3. MITWIRKENDE

Breiter Kreis von Mitwirkenden

Zahlreiche Personen und Institutionen haben an der Erarbeitung des ROK mitgewirkt. Das Projektteam bedankt sich an dieser Stelle herzlich für die engagierte Mitarbeit.

Der Dank geht zum einen an alle Personen, die sich an der Umfrage im Winter 2012/2013 beteiligt und an der öffentlichen Veranstaltung im Januar 2013 teilgenommen haben. Er geht aber auch an die Leiter der Schule Zermatt, Pino Mazzone und Leo Schuler, sowie an die Schülerinnen und Schüler, ferner an Herrn Prof. Kees Christiaanse, Frau Myriam Perret, Herrn Michael Wagner und die Studierenden der Seminarwoche FS 13 der ETH Zürich vom März 2013 sowie nicht zuletzt auch an die Mitglieder der Begleitgruppe ROK.

Die Begleitgruppe ROK setzte sich aus folgenden Damen und Herren zusammen:

- Thomas Abgottspon, Hotelier-Verein Zermatt
- Andreas Biner, Burgergemeinde Zermatt
- Eduard Bonani, Dienststelle für Raumentwicklung Kanton Wallis
- Gerhard Brantschen, Einwohnergemeinde Randa
- Mario Fuchs, Einwohnergemeinde Täsch (ab Januar 2013)
- Marco Godat, Verein Kultur Zermatt
- Markus Hasler, Zermatt Bergbahnen AG
- Damian Jerjen, Dienststelle für Raumentwicklung Kanton Wallis
- Manfred Julen, Gewerbeverein Zermatt
- Christoph Imboden, Einwohnergemeinde Täsch (bis Dezember 2012)
- Philippe Imboden, Air Zermatt AG
- Peter Kronig, Zermatt Tourismus
- Jules Luggen, Matterhorn Gotthard Bahn
- Pino Mazzone, Schulen Zermatt
- Roland Vonlanthen, Walliser Baumeisterverband
- Susi Wicki-Perren, Zermatt Apartment Verein